

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier
Und streite durchaus nicht gern,
Weßhalb ich gern den Vermittler
Spiele im lieben Bern.

Zum Beispiel und zum Exempel
Wär ich ein geeigneter Mann,
Der sicher die Majestäten
Durch's Schweizerland bringen kann.

Was brauch't's da der Polizisten,
Der eigenen und geborgt?
Ich sorg' zuerst für mein Leben,
Dann ist für Alle geforgt!



Wie man das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.

Der Sängerbund in M trug einen Lorbeer heim.
Es floß sein Lied in Laupen vom Mund wie Honig fein
Der Preis ward aufgehangen im hohen Sängersaal;
Es freiste dabei so fröhlich der Ehrenweinpotal.
Da kam's, daß von den Blättern, den grünen, an der Wand,
Des frischen Lorbeerkränzes ein Blatt um's and're schwand.
Sind's Mäuse? Sind es Ratten? Wer zupft von unserm Ruhm?
Es sucht die edlen Blätter das edle Sängertum.
Zuletzt hat man sie funden in saurer Essig-Sauce:
Frau D that es heimlich, Frau D tocht famos!
Sie dacht', indem sie aufwärts erhob den Blick zum Kranz:
Auf diese Art „genießt“ man die Sängerehre ganz!

Edi: „Ist Di Frau au mustalisch?“

Ludi: „Verteicht sich, sie ist geübti Ohrenläserin.“



Rügel: „Ihr werdet ä Freud ha, Chueri, daß es wieder Deppis g'verbiene git und ufene so en agnehm Art.“

Chueri: „Wäge wie so?“

Rügel: „Hä, händersü nüß gläße, die neu Berarnig wäbers neu Wirtshafstsg'sej; für d'Hüßsarbeite dürfed nach de Rüne fei Lüüt unter 16 Jahre verwendet werde.“

Chueri: „So und jez meineder, Ihr chritige Cholrabegungele Ihr, ich sölli gögä Gütterli spüle na de Rüne?“

Rügel: „Podemänge, sind Ihr g'mertig! Das chunt g'wüß vu dere chaibe Bildig, woner amigß säged!“

Mutter: „Warst Du bei der armen Familie?“

Tochter: „Ja.“

Mutter: „Was ist der Mann?“

Tochter: „Er wird wohl Luchsheerer sein — wenigstens sah ich auf der Kommode ein Taschentuch und eine Scheere liegen.“

Dame: „Welche Zeit haben wir?“

Junger Mann: „Die schöne Zeit der jungen Liebe.“

■ Täglich geöffnet, neben der Tonhalle ■

Europas grösste Walfisch-Ausstellung.

Gewicht 10,642 Pfund,
Kopf allein 4000 Pfund.



Länge 82 Fuss.

Die Ausstellung umfasst ausserdem eine ganze Schiffsausrüstung, Waffen und Kanonen, die zum Fang des Walfisches dienen, von den kleinsten und ältesten an bis zur Neuzeit. **Entrée 40 Cts.** Ganze Schulklassen nach Uebereinkunft. (148) **Cpt. Gust. Röhl.**

Hôtel de l'Europe,

(Lac de Genève.) **Thonon** (H^{te} Savoie.)

vis-à-vis du Funiculaire, vue magnifique.

Omnibus à tous les trains.

Cet Hôtel est très-recommandé par les familles et le Voyageurs de commerce à rapport de sa situation et de ses prix modérés.

P. Collomb, Propriétaire,

(145-24)

Membre de la Société Genevoise des Employés d'hôtels.

Restaurant (nicht Hôtel) Uto-Kulm.

Jeden Mittag 12¹/₂ Uhr Table d'hôte à Fr. 3. — mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2.30.) **Restauration à la carte** (reduzierte Preise) und Diners à part von Fr. 2.50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten **Kaffee.** Anerkannt vorzügliches Flaschenbier, Hochachtungsvoll ergebenst

(127-10)

Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).

Hôtel du Nord,

— GENEVE, —

gegenüber dem Landungsplatz der Dampfschiffe,

(Jardin Anglais.)

Vollständig neu eingerichtetes Hôtel II. Ranges

mit 30 Zimmern und 45 Betten.

Rauch- und Lesezimmer, Bade-Kabinets, grosse Remise für Bagagen und Velocipedes.

Es empfiehlt sich bestens für Familien und Geschäftsreisende

(146-x)

P. Emrich-Widmer.

Bâle. — Basel.
Hôtel St. Gotthard,

Zentralbahnplatz,

gegenüber der Aussteighalle der Schweizer. Bahnen.

Neu erbautes Hôtel II. Ranges.

Komfortable Einrichtung. — 40 Zimmer mit 60 Betten.

Bescheidene Preise.

Grosse Restauration.

Ausgezeichnete Küche. Reelle, gute in- und ausländische Weine.

Prima Basler Aktienbrauereibier. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hôte 12¹/₂ Uhr à Fr. 2.50. Höflichst ladet ein

(139-3)

J. Starkemann, Besitzer,
ehemals Hôtel zum Weissen Kreuz.

■ **Bürgliterrasse Enge.** ■

Zürich's schönster Aussichtspunkt.

Grosser Saal — kleinere Gesellschaftszimmer — grösste Gartenwirtschaft.

Reale Weine — feines Flaschenbier.

(136-3)

Thee, Kaffee und Chokolade.

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.

(95-12)

H. BAER.